

## Haltern am See, Stadtmühlenbucht

*Insel der Wasserkultur & Insel der grünen Natur*

19.11.2014

### Lage

Die Stadtmühlenbucht liegt am Nord-Westrand der Stevertalsperre Haltern. Hier mündet der Mühlenbach, nachdem er sich aufgabelt und eine Insel ausbildet, in den Stausee und damit in die Stever. Die Strandallee aus alten Linden verbindet, durch eine Bahnunterquerung, den nördlichen Stadtrand mit dem durch Lippe und Stever geprägten Landschaftsraum ‚Stromland‘ und ist Teil des Parcours um den See.

### Konzept

Mit dem ‚Wassermodell‘ werden verborgene Potentiale der Stadtmühlenbucht geweckt; es entsteht das Tor ins ‚Stromland‘. Durch die Teilung der vorhandenen Insel in die ‚Insel der Wasserkultur‘ und die ‚Insel der grünen Natur‘ wird jeder Teil in sich charakterstark ausgebildet. Das kontrastreiche Gegenüber verstärkt sich gegenseitig und formt die neue Identität der Stadtmühlenbucht.

Während die ‚Insel der Wasserkultur‘ durch Terrassen und lebhaftes Aktivitäten geprägt wird, soll die ‚grüne Insel‘ als natürliches Bild der umgebenden Landschaften entwickelt werden. Die Strandallee wird zu einer Achse, die auf beiden Seiten Attraktionen bietet und den Übergang bildet zwischen Mühlenbach und dem Haltener Stausee. Bisher nur Durchfahrtsstraße wird die Strandallee nun zur Flanierpromenade zwischen den südlichen See- und den nördlichen Mühlenbachterrassen. Auf der künftigen Promenade sind alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt. Es werden keine Hochborde eingebaut; die Borde bzw. Einfassungen werden belagsbündig als gestalterische Elemente verwendet. Die Baumstandorte in der Straße erhalten großzügige, offene Baumscheiben mit Belüftung als nachhaltige Verbesserung. Durch Neupflanzungen wird die Allee ergänzt und in ihrer Wirkung verstärkt.

Auf den Terrassen kann spielerisch Wasserkultur erlebt werden: Wasser fördern und pumpen, Wasser stauen und speichern. Dabei sind ‚Wasser leiten und fließen lassen‘ die Kernthemen des Wassermodells. Spiel- und Sitzstufen laden zum Beobachten der Spielaktivitäten ein oder zum Betrachten der gegenüberliegenden ‚Insel der grünen Natur‘. Der zentrale Bereich wird flankiert von einer Bastion mit Baumdach und einer zum Mühlenbachdurchstich geneigten Rampe, die mit

Sitzmöglichkeiten und Solitärsträuchern gegliedert ist. Die vordere Kante der Terrassen dient als Abtrennung zum Gewässer, damit ein Bespielen und Betreten des Mühlenbaches vermieden wird.

Die grüne Insel ist ein Ort der Naturentdeckungen:

Das vorhandene naturräumliche Potential der Insel wird behutsam gepflegt und gelichtet.

Die Erschließung erfolgt als Minimalinfrastruktur, die eine Besucherlenkung erzielt.

Es bietet Besuchern einen Ausblick auf die Landschaft und Experimente des 2Stromlandes.

Weitgehend sich selbst überlassene Sukzessionsdynamik der Vegetation wird durch die akzentuierten Kulturzitate ‚Hutewald‘ und ‚Kopfweiden‘ ergänzt. Die neuen flachen Uferböschungen werden mit Röhricht aus standortgerechten Arten bepflanzt.

Hier in der neuen Stadtmühlenbucht ist auch die im Rahmen der Regionale 2016 erstellte Flußraumtypologie mit allen vier Charakteren ‚Loslassen, Kultivieren, Ausrichten und Kuratieren‘ beispielhaft bei den Ufergestaltungen und der Aufmerksamkeit für das Element Wasser wiederzufinden.

Als Entree und Servicebereich werden die Flächen westlich der stadtzugewandten Mühlenbachbrücke eingerichtet. Die bisher vorhandenen PKW-Stellplätze werden entfernt; für Menschen mit Behinderung werden Sonderparkplätze angelegt, sowie ca. 70 Fahrradstellplätze kombiniert mit Sitzgelegenheiten, einer Radservicestation sowie einer Infotafel zur Wasserkultur.

Im Sinne des Naturschutzes wird keine Beleuchtung auf der ‚Grünen Insel‘ erfolgen. Im Bereich der Wasserterrassen wird die Beleuchtung insektenfreundlich und zeitlich begrenzt ausgeführt.

### Umsetzungsaspekte

Mit dem Durchstich zwischen den beiden Armen entsteht eine neue Fließdynamik mit wichtigen ökologischen Komponenten die zu einer Verbesserung der bisherigen Situation in den beiden Mühlbacharmen beiträgt.

Leitbuhnen steuern die Dynamik und tragen dazu bei den Fließquerschnitt nach heutigem Vorbild in beiden Flussarmen zu erhalten, gleichzeitig wird die Durchströmung der Verbindung nicht beeinträchtigt.

Der Durchstich wird mit einer Mindesttiefe von 1,50m angelegt. Damit wird auch das Röhrichtwachstum an den neuen flach angelegten Böschungen der ‚Grünen Insel‘ reguliert. Die Insel kann nur zu Fuß, auch barrierefrei, über einen schmalen Holzsteg erreicht werden. Pflegearbeiten auf der Insel werden auf das Mindestmaß begrenzt und sollen von Hand und mit leichtem Gerät erfolgen.

Bei der Anlage der Terrassen sowie der Umgestaltung der Strandallee stehen einfache, robuste Materialwahl und ein nachhaltige Bauweise im Vordergrund. Damit kann der Wartungsaufwand verringert und die Dauerhaftigkeit vergrößert werden.

Die interaktiven Wasserspieleinrichtungen benötigen keine Stromquelle, sondern werden als ‚Low

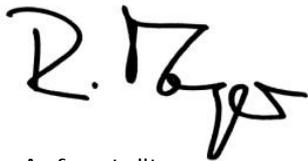
Tech' Anlage geplant, die händisch mit Muskelkraft betrieben bzw. bespielt werden. Damit entfallen auch technisch anfällige Elemente und ein langfristiges Funktionieren wird sichergestellt. Für diese Wasserspielgeräte ist eine Wasserentnahme über einen Kiesfilter unterhalb der Wasserterrassen aus dem Mühlenbach geplant. Es sind 11 unterschiedliche Spielpumpen vorgesehen, die für den Betrieb ca. 10-50l/min je nach Pumpentyp benötigen. Dieses Wasser wird über Sandfilter durch Versickerung wieder in den Bach zurückgeleitet.

Die Wasserterrassen sind über in die Spiellandschaft integrierte Rampen behindertengerecht zu erreichen.

Die Gestaltungsprinzipien orientieren sich daran eine langfristige und wartungsarme Anlage zu errichten, die den Kriterien für nachhaltiges Bauen folgt.

Fazit:

Die Natur und Landschaft des 2Stromlandes sowie besonders das Wasser begeistern die Menschen und es soll Freude machen, am ‚Wassermodell‘ Stadtmühlenbucht vorbeizukommen oder auch einen ganzen Tag zu verbringen.



Aufgestellt:

Überlingen, den 19.11.2014